



Wassermeister Sebastian Scheffold (2. v. l.) informierte in einem Gastvortrag bei der Generalversammlung der BürgerEnergiegenossenschaft Schemmerhofen über die Trinkwasserversorgung der Gemeinde. Mit auf dem Bild sind Aufsichtsratsvorsitzender Josef Bosshart (v. l.) sowie die Vorstände Philipp Segmehl, Simon Haller und Jürgen Weber. Es fehlt Vorstand Christian Engstler.

Lokal

30. Juni 2026 | Seite 17

🕒 3 min.

## Schemmerhofener Wasserversorgung erklärt – Daten, Netz, Qualität

Bei der Generalversammlung der Bürger-Energiegenossenschaft (BEG) Schemmerhofen informierte Wassermeister Sebastian Scheffold in einem Gastvortrag über die Trinkwasserversorgung der Gemeinde.

Josef Aßfalg

Schemmerhofen Dabei gab er den Mitgliedern einen Einblick in die umfangreichen Aufgaben der kommunalen Wasserversorgung und erläuterte die Infrastruktur, die für die Versorgung der Bevölkerung mit hochwertigem Trinkwasser erforderlich ist.

Zur Struktur der Wasserversorgung erläuterte der Wassermeister, dass die Ortsteile von Schemmerhofen mit Ausnahme von Aßmannshardt über die Mühlbach- und die Jungholzgruppe versorgt werden. Aßmannshardt bezieht sein Trinkwasser von der Ewa Riss. Über die beiden Versorgungsgruppen werden zudem mehrere Nachbargemeinden und Weiler mitver-

sorgt.

Die Wasserversorgung der Gemeinde umfasst ein weit verzweigtes und technisch anspruchsvolles Netz. Insgesamt sorgen mehr als 64 Kilometer Leitungsnetz für die zuverlässige Versorgung der Bevölkerung mit Trinkwasser. Zum System gehören zudem über 1.150 Hydrantenschächte sowie 48 Übergabe-, Be- und Entlüftungsschächte, erläuterte Scheffold.

Die Verbrauchserfassung erfolgt über 68 Großwasserzähler und rund 3.500 Hauswasserzähler. Für Betrieb, Wartung und Überwachung der Anlagen ist der Wassermeister verantwortlich. Gemeinsam mit den zuständigen Mitarbeitern sorgt er durch regelmäßige Kontrollen und Instandhaltungsmaßnahmen für eine sichere und hochwertige Trinkwasserversorgung in allen Ortsteilen.

Zu den laufenden Aufgaben gehören die jährliche Begehung und Reinigung der Anlagen sowie die Entfernung von Eisen-, Mangan- und sonstigen Ablagerungen in den Wasserkammern. Darüber hinaus werden die Behälter regelmäßig desinfiziert und beprobt. Diese Maßnahmen dienen der Sicherung der hohen Trinkwasserqualität und erfüllen die strengen Anforderungen der Trinkwasserverordnung.

Die Mühlbachgruppe verfügt über eine jährliche Fördermenge von rund 380.000 Kubikmetern und eine maximale Förderleistung von 1.800 Kubikmetern pro Tag. Die Jungholzgruppe fördert jährlich etwa 330.000 Kubikmeter bei einer Spitzenleistung von bis zu 3.000 Kubikmetern täglich. Bei 8.720 Einwohnern liegt der jährliche Wasserverbrauch in Schemmerhofen bei rund 380.000 Kubikmetern. Das entspricht einem Pro-Kopf-Verbrauch von 43 Kubikmetern beziehungsweise 119 Litern täglich und liegt damit leicht unter dem bundesweiten Durchschnitt von 122 Litern pro Einwohner und Tag, erläuterte Scheffold.

Den größten Anteil des Trinkwassers verbrauchen die Haushalte für die Toilettenspülung sowie zum Duschen und Baden. Mit einem Schmunzeln bemerkte Scheffold: „Wir bereiten das Trinkwasser hochwertig auf, damit es genießbar ist – und dann wird es die Toilette heruntergespült.“ Beprobungen im Pumpwerk Alberweiler zeigen zudem, dass der Nitratgehalt im Trinkwasser von 49 Milligramm pro Liter im Jahr 2002 auf 32 Milligramm pro Liter im Jahr 2024 gesenkt werden konnte. Der Grenzwert liegt bei 50 Milligramm pro Liter.

Bereits zuvor hatte die Generalversammlung der BEG die Regularien abgehandelt. Vorstand Jürgen Weber berichtete, dass die Genossenschaft im Jahr 2025 rund 385.000 Kilowattstunden Strom erzeugt habe. Steuerberaterin Nicole Musch stellte einen Jahresüberschuss von 11.426 Euro fest, wodurch sich ein Bilanzgewinn von 14.156 Euro ergibt. Die Generalversammlung beschloss einstimmig die Ausschüttung einer Dividende von 3,5 Prozent.